

SuedLink

BBPIG-Vorhaben 3, HGÜ-Verbindung Brunsbüttel - Großgartach
BBPIG-Vorhaben 4, HGÜ-Verbindung Wilster - Bergrheinfeld/West
Leitung-Nr.: LH-16-10001 / LH-16-10002

Vorhabenträger:



Ersteller:



ARGE Arcadis | BERNARD GbR
c/o Arcadis Germany GmbH
Europaplatz 3
64293 Darmstadt

DokumentenzahlNr.: A100-AGA-007029-AT-005

Planfeststellung

Planfeststellungsabschnitt B2 von km 0+000 bis 66+254

Unterlagen nach § 21 NABEG

Teil K02

Voraussetzungen für wasserrechtliche Zulassungen
Anhang 05: Unterlagen zu § 52 WHG Besondere Anforderungen in Wasser-schutzgebieten – WSG Eckerde

00	25.09.2023	Unterlage gem. § 21 NABEG	JahAnn	SeiNad	UhlUli
Vers.	Datum	Ausgabe	Erstellt	Geprüft	Freigegeben

Festgestellt nach § 24 NABEG

Bonn, den 26.02.2025

Im Auftrag


Daniel Matz



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Abkürzungsverzeichnis.....	3
1 Inhalt und Zweck des Dokuments.....	6
2 Prüfung von Verboten und genehmigungspflichtigen Einschränkungen der Schutzgebietsverordnung WSG Eckerde	7
Literatur- und Quellenverzeichnis	11

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Erläuterung
Abs.	Absatz
Alt.	Alternative
ALVF	Altlastenverdachtsflächen
a. Rbg.	am Rübenberge
AwSV	Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen
BBPIG	Bundesbedarfsplangesetz
BE	Baustelleneinrichtung
BGU	Baugrunduntersuchung
BK	Bohrkern
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
BNetzA	Bundesnetzagentur
BW	Bauweise
bztl.	bauzeitlich
ca.	circa
cm	Zentimeter
DMS	Dokumentenmanagementsystem
DN	Rohrdimension
DVGW	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches
DWA	Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V.
EP	Einleitpunkt
Fe	Eisen
ff.	folgende
Flst.	Flurstück
g	genehmigungspflichtig
GIS	Geoinformationssystem
GKZ	Gewässerkennzahl
GOK	Geländeoberkante
GPS	Global Positioning System
GrwV	Grundwasserverordnung
GW	Grundwasser
GWM	Grundwassermessstelle
h	Stunde

Abkürzung	Erläuterung
ha	Hektar
HBV-Anlage	Anlage zur Herstellung-Behandlung-Verwendung von wassergefährdeten Stoffen
HDD	Horizontal Directional Drilling
HGÜ	Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung
HPB	Handbuch Planen und Bauen
HW	Hochwert
ID	Identifikationsnummer
i.V.m.	in Verbindung mit
k.A.	Keine Angabe
k _r -Wert	Durchlässigkeitsbeiwert
km	Kilometer
KRBW	Kreuzungsbauwerk
KST	Konzeptstudie Trasse
l	Länge
L	Liter
LHKW	Leichtflüchtige halogenierte Kohlenwasserstoffe
LWL	Lichtwellenleiter
m	Meter
m ²	Quadratmeter
m ³	Kubikmeter
MG	Muffengrube
mg	Milligramm
MQ	Mittlerer Abfluss
NABEG	Netzausbaubeschleunigungsgesetz Übertragungsnetz
NH ₄ ⁺	Ammonium
NO ₃ ⁻	Nitrat
Nr.	Nummer
NUMIS	Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz)
NWG	Niedersächsisches Wassergesetz
o.g.	oben genannt
OGewV	Oberflächengewässerverordnung
OWK	Oberflächengewässerkörper
PAK	Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe
PFA	Planfeststellungsabschnitt

Abkürzung	Erläuterung
QK	Qualitätskomponenten
r	Radius
RiStWaG	Richtlinien für bautechnische Maßnahmen an Straßen in Wassergewinnungsgebieten
RW	Rechtswert
RVT	Rohrvortriebsverfahren (beinhaltet Microtunnelbau, Bohrpressverfahren, Pilotrohrvortrieb)
s	Sekunde
SchuVO	Schutzverordnung Niedersachsen
SL	SuedLink
SO ₄ ²⁻	Sulfat
TWGG	Trinkwassergewinnungsgebiet
u.	unter
u.a.	unter anderem
UBB	Umweltbaubegleitung
UVP	Umweltverträglichkeitsprüfung
v	verboten
V	Volumen
vgl.	vergleiche
WaStrG	Wasserstraßengesetz
WG	Wassergesetz
WHA	Wasserhaltungsabschnitt
WHG	Wasserhaushaltsgesetz
WRRL	Wasserrahmenrichtlinie
WSG	Wasserschutzgebiet
ÜSG	Überschwemmungsgebiet
UVP	Umweltverträglichkeitsprüfung
z.B.	zum Beispiel

1 Inhalt und Zweck des Dokuments

Das vorliegende Dokument „Teil K02 – Anhang 04: Unterlagen zu § 52 WHG Besondere Anforderungen in Wasserschutzgebieten – WSG Eckerde“ ist Bestandteil der Unterlagen für die Einreichung der Unterlagen nach § 21 NABEG für SuedLink im Planfeststellungsabschnitt B2. Es beinhaltet die Unterlagen zur Beschreibung von in die Planfeststellung einkonzentrierter Zulassungen gemäß § 52 WHG „Besondere Anforderungen in Wasserschutzgebieten“. In diesem Zusammenhang werden auch die Regelungen aus § 92 NWG sowie die jeweilig greifenden Schutzgebietsverordnungen des Schutzgebiets berücksichtigt.

2 Prüfung von Verboten und genehmigungspflichtigen Einschränkungen der Schutzgebietsverordnung WSG Eckerde

In Teil L06.1 „Hydrogeologisches Fachgutachten“ erfolgte eine Bewertung der betroffenen Verbote und genehmigungspflichtigen Einschränkungen der Schutzgebietsverordnungen des WSG Eckerde (Regierungsbezirk Hannover, 1994). Zusätzlich können aus dem Teil L06.1 die notwendigen Informationen zur Beurteilung der in die Planfeststellung einkonzentrierten Verbotsbefreiungen entnommen werden. Im Folgenden erfolgt eine Darstellung der entsprechenden Verbote und genehmigungspflichtigen Einschränkungen der Schutzgebietsverordnungen des WSG, für welche eine Genehmigung bzw. eine Verbotsbefreiung nach § 52 WHG erforderlich ist (vgl. Tabelle 1). Weitere Einzelheiten zu Art und Ablauf der geplanten Baumaßnahmen werden in der Unterlage Teil C „Technik und Trassierung“ nach § 21 NABEG“ aufgeführt.

Tabelle 1: Potenziell vom Bau und Betrieb des Erdstromkabels (SuedLink) betroffenen Verbote und genehmigungspflichtigen Einschränkungen der Schutzverordnungen der WSG Eckerde (Querung im Bereich km 40+700) (Regierungsbezirk Hannover, 1994)

Beschreibung	Schutzzone				Maßnahmen
	I	II	IIIA	IIIB	
1a. Einleiten von Abwasser in den Untergrund: Versenken von Abwasser oder des von Verkehrsflächen abfließenden Wassers über Schluckbrunnen, Sickerschächte oder vergleichbare Einrichtungen	v	v	v	v	<p>Im Falle einer bauzeitlichen Wasserhaltung zur Herstellung der Kabeltrasse ist der Abschlag der gehobenen Grundwässer in nahegelegene oberirdische Gewässer und / oder eine Versickerung / Infiltration in das Grundwasser erforderlich. Begleitend sind hierzu Wassergüteuntersuchungen durchzuführen, weiterhin sind Absetz- bzw. Wasseraufbereitungsanlagen zur Reinigung der Wässer vorzuhalten, sodass entsprechende Kriterien zur Einleitung in Gewässer gem. OGewV bzw. zur Reinfiltration in das Grundwasser gem. GrwV eingehalten werden. Es werden nur temporäre, mobile Wasserbehandlungsanlagen eingesetzt.</p> <p>Im Zuge der Baumaßnahme erfolgt weiterhin die Entwässerung von Baustraßen und BE-Flächen und eine Versickerung im Seitenraum der Flächen. Es wird keine Verbotsverletzung gesehen, da keine Versenkung der Wässer erfolgt. Weiterhin sind keine Baustraßen oder BE-Flächen innerhalb des WSG Eckerde geplant.</p>
1b. Einleiten von Abwasser in den Untergrund: Versickern von schwachbelastetem aus der Dachentwässerung und nicht kontaminierten befestigten Fläche über die belebte Bodenzone	v	v	g	-	<p>Im Falle einer bauzeitlichen Wasserhaltung zur Herstellung der Kabeltrasse ist der Abschlag der gehobenen Grundwässer in nahegelegene oberirdische Gewässer und / oder eine Versickerung / Infiltration in das Grundwasser erforderlich. Begleitend sind hierzu Wassergüteuntersuchungen durchzuführen, weiterhin sind Absetz- bzw. Wasseraufbereitungsanlagen zur Reinigung der Wässer vorzuhalten, sodass entsprechende Kriterien zur Einleitung in Gewässer gem. OGewV bzw. zur Reinfiltration in das Grundwasser gem. GrwV eingehalten werden. Es werden nur temporäre, mobile Wasserbehandlungsanlagen eingesetzt. Es wird keine Verbotsverletzung gesehen, da das Wasser kein Abwasser im Sinne § 54 WHG ist (es erfolgt kein häuslicher, gewerblicher, landwirtschaftlicher oder sonstiger Gebrauch des Grundwassers).</p> <p>Im Zuge der Baumaßnahme erfolgt weiterhin die Entwässerung von Baustraßen und BE-Flächen und eine Versickerung im Seitenraum der Flächen. Es ist keine Genehmigung erforderlich, da keine Baustraßen oder BE-Flächen innerhalb des WSG Eckerde geplant sind.</p>

Beschreibung	Schutzzone				Maßnahmen
	I	II	IIIA	IIIB	
3. Abwassereinleitung in oberirdische Gewässer	v	v	g	g	Im Falle einer bauzeitlichen Wasserhaltung zur Herstellung der Kabeltrasse ist der Abschlag der gehobenen Grundwässer in nahegelegene oberirdische Gewässer erforderlich. Begleitend sind hierzu Wassergüteuntersuchungen durchzuführen, weiterhin sind Absetz- bzw. Wasseraufbereitungsanlagen zur Reinigung der Wässer vorzuhalten, sodass entsprechende Kriterien zur Einleitung in Gewässer gem. OGewV eingehalten werden. Es werden nur temporäre, mobile Wasserbehandlungsanlagen eingesetzt. Es ist keine Genehmigung erforderlich, da keine Einleitung von Wasser in oberirdische Gewässer im WSG geplant ist.
4a. Durchleiten von Abwasser durch das Schutzgebiet	v	v	g	g	Beim Ableiten von gehobenen Grundwasser der bauzeitlichen Wasserhaltungen muss erforderlichenfalls eine Überleitung zum nächstgelegenen Einleitzpunkt erfolgen. Es ist keine Genehmigung erforderlich, da keine Durchleitung von Wasser im WSG Eckerde geplant ist.
4b. Hinausleiten von Abwasser aus dem Schutzgebiet	v	g	g	g	Beim Ableiten von gehobenen Grundwasser der bauzeitlichen Wasserhaltungen muss erforderlichenfalls eine Überleitung zum nächstgelegenen Einleitzpunkt erfolgen. Es ist keine Genehmigung erforderlich, da kein Ausleiten von Wasser aus dem WSG Eckerde geplant ist.
20. Einbringung von wassergefährdenden Stoffen in den Untergrund, Ablagerung u. Aufhalten dieser Stoffe	v	v	v	v	Die Einrichtung von BE-Flächen sowie die Lagerung von wassergefährdenden Stoffen erfolgt nur außerhalb des WSG. Damit erfolgt auch kein Transport von wassergefährdenden Stoffen und keine Betankung von Baufahrzeugen und Maschinen innerhalb des WSG. Damit erfolgt keine Verbotsverletzung.
35b. Erdaufschlüsse, die räumlich u. zeitlich begrenzt sind (z.B. Abgrabungen, Ausschachtungen im Zusammenhang mit Baumaßnahmen oder bodenkundlichen Untersuchungen) sowie alle über die ordnungsgemäße land- u. forstwirtschaftliche Bodennutzung hinausgehenden Bodeneingriffe von mehr als zwei Metern Tiefe u. einer Gesamtaushubmenge von mehr als zehn Kubikmetern	v	v	g	g	Für die Realisierung des SuedLink ist die Herstellung der Trasse und die Herstellung von Baugruben erforderlich. Innerhalb der Schutzzone IIIA erfolgt die Verlegung der Trassenkabel im offenen Kabelgraben zwischen km 40+700 und km 40+800. Dabei wird die Schutzzone IIIA im Nordosten des Schutzgebietes auf ca. 50 m ² durch das Bauvorhaben der Kabelverlegung sowie auf maximal 1300 m ² durch den geplanten Arbeitsstreifen tangiert. Hiermit wird ein Antrag auf Genehmigung gestellt. Die technische Planung der Muffengrube ist Teil C „Technik und Trassierung“ zu entnehmen.

Beschreibung	Schutzzone				Maßnahmen
	I	II	IIIA	IIIB	
36a. Bodenabbau, durch den die Deckschichten auf Dauer vermindert werden mit Freilegung des Grundwassers	v	v	v	v	Für die Realisierung des SuedLink ist die Herstellung der Trasse und die Herstellung von Baugruben erforderlich, wodurch die vorhandenen Deckschichten verringert bzw. durchteuft werden. Innerhalb der Schutzzone IIIA erfolgt die Verlegung der Trassenkabel im offenen Kabelgraben zwischen km 40+700 und km 40+800. Nach Fertigstellung der Baumaßnahme ist die Funktion der Deckschichten wieder wirksam herzustellen, sodass ein dauerhafter Schutz des Grundwassers wieder hergestellt wird. Hiermit wird eine Befreiung im Sinne des § 52 Abs. 1, Satz 2 WHG Alt. 1 beantragt.
36b. Bodenabbau, durch den die Deckschichten auf Dauer vermindert werden ohne Freilegung des Grundwassers	v	v	g	g	Für die Realisierung des SuedLink ist die Herstellung der Trasse und die Herstellung von Baugruben erforderlich, wodurch die vorhandenen Deckschichten verringert bzw. durchteuft werden. Innerhalb der Schutzzone IIIA erfolgt die Verlegung der Trassenkabel im offenen Kabelgraben zwischen km 40+700 und km 40+800. Nach Fertigstellung der Baumaßnahme ist die Funktion der Deckschichten wieder wirksam herzustellen, sodass ein dauerhafter Schutz des Grundwassers wieder hergestellt wird. Hiermit wird ein Antrag auf Genehmigung gestellt.
v - verboten; g - genehmigungspflichtig					

Literatur- und Quellenverzeichnis

Literatur:

Regierungsbezirk Hannover. (1994). *Amtsblatt H1209B – Verordnung der Bezirksregierung Hannover zur Festsetzung des Wasserschutzgebietes Eckerde*. Regierungsbezirk Hannover. https://www.umweltkarten-niedersachsen.de/Download_OE/SGGW_Dokumente/03253001102.pdf

Quellen:

NABEG: Netzausbaubeschleunigungsgesetz Übertragungsnetz vom 28. Juli 2011 (BGBl. I S. 1690), das zuletzt durch Artikel 6 des Gesetzes vom 20. Juli 2022 (BGBl. I S. 1325) geändert worden ist

NWG: Niedersächsisches Wassergesetz vom 19.02.2010 (Nds. GVBl. 2010, 64), zuletzt geändert am 28.06.2022 (Nds. GVBl. S. 388)

WHG: Wasserhaushaltsgesetz vom 31.07.2009 (BGBl. I S. 2585), zuletzt geändert am 20.07.2022 (BGBl. I S. 1237)